

Papierbatik

Im Rahmen der Ausbildung der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter wurde zu diesem Thema ein Seminar am 10. / 11. Februar 1990 im Waldheim „Eichholzer Täle“ in Sindelfingen durchgeführt.

Allgemeines

Benötigtes Material: Japanseidenpapier, Bügeleisen, Kunststoffschalen oder -becher, E-Herd (wenn man die Farbe noch ansetzen muss), Dekatextilfarbe, Pinzette (nicht unbedingt erforderlich)

Ansetzen der Farben: Ein Teelöffel Farbpulver wird in einem wärmbeständigen Gefäß mit 0,5l kochendem Wasser übergossen.

Vorbereitungen: Man sollte sich am Tag zuvor in der Materialverwaltung erkundigen, welche Farben schon angesetzt vorhanden sind, und sich überlegen, welche Farben man noch gerne haben möchte. Die Arbeitsfläche und die Stelle, wo die fertigen Arbeiten zum Trocknen hingelegt werden, sollte man mit mehreren Lagen Zeitungspapier abdecken. Die Farben werden nun aus den großen Behältern in die kleinen Kunststoffschalen gefüllt. Achtung! Batikfarbe lässt sich nur dann einigermaßen aus Geweben entfernen, wenn es sofort geschieht.

Ablauf: Man faltet das Japanseidenpapier und taucht es in die Farben. Dann breitet man die Bilder auf einer dickeren Lage Zeitungspapier aus und deckt sie noch mit etwas Papier ab. Dann fährt man mit dem Bügeleisen über das Zeitungspapier. Die gebügelteten Ergebnisse können nun weiterverarbeitet werden.

Techniken

Tauchtechnik

Normalerweise wird an der schmalsten Stelle mit dem Tauchen begonnen. Nach dem Tauchen biegt man die schon eingefärbte Stelle hoch und taucht die noch weißen Flächen in andere Farbbäder. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis das Papier ausreichend mit Farbe bedeckt ist.

Man muss nicht nur die schmalen Seiten eintauchen, sondern man kann auch die Längsseiten eintauchen oder beides kombinieren.

Wenn man das gefaltete Papier vor dem Eintauchen drillt, entstehen neue Muster.

Je nach der Dauer des Eintauchens entstehen größere Farbflecken oder kleinere Farbpunkte.

Wenn man scharf begrenzte Flächen wünscht, muss man das Papier mit einer Pinzette, einer Büroklammer oder etwas ähnlichem kräftig abdrücken. Wenn zu dick gefaltete Papiere eingefärbt werden sollen, ist es sinnvoll, das Papier am eingefärbten Knick auch noch nach der anderen Seite zu falten und einzutauchen, da sonst die Symmetrie möglicherweise nicht mehr stimmt.

Manchmal entstehen auch gute Effekte durch teilweises überfärben einer bereits gefärbten Fläche mit einer anderen Farbe. Diese Techniken lassen sich beliebig miteinander kombinieren.

Falttechnik

Die Muster beruhen mehr oder weniger alle auf einer kleinen Anzahl von Grundmustern, wie z.B. dem Halbkreis.

Durch Mehrfachlegen erhält man Varianten, z.B. den Vollkreis, 2 Kreise, 4 Kreise etc. Allerdings muss man aufpassen, dass durch das viele Falten das gefaltete Papier nicht zu dick wird, denn sonst kann man es nicht mehr so gut einfärben.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, das Papier nicht parallel zum Rand, sondern um einen anderen Winkel versetzt zu falten.

Man kann die verschiedenen Grundmuster auch kombinieren, und zwar entweder indem man sie auf einmal faltet und eintaucht, oder indem man den Ablauf in mehrere Arbeitsgänge unterteilt und dazwischen immer wieder bügelt.

Grundmuster sind: Halbkreis, Schlange, Parallelfaltung, Quadrat, Dreieck und Stern.

Man kann natürlich auch seine eigene Kreativität walten lassen und so neue Muster erzeugen, die durch zufälliges Falten entstanden sind.

Weiterverarbeitung

Es gibt sehr viele Möglichkeiten. Im folgenden sollen einige vorgestellt werden:

- Man kann durch nachträgliches Zurechtschneiden auch misslungene Batikbilder verwerten.
- Man schneidet absichtlich vor dem Falten und Tauchen eine bestimmte Form zurecht, z.B. Schmetterling, Glocke etc .

○ Nach dem Bügeln kann man die Arbeiten auf weißen Karton aufkleben, um sie als Glückwunschkarten zu verwenden.

○ Bei starker Beanspruchung, wie z.B. bei einem Wandbild, empfiehlt sich ein Überzug mit selbstklebender Folie

○ Bei großen Bildern lohnt sich das Verbinden von einem Batikbild mit Polyäthylenfolie und einem dünnen weißen Papier. Als Schutz vor dem Verkleben der Folie mit dem Bügeleisen verwendet man Butterbrotpapier und bügelt bei einer Einstellung von Wolle-Baumwolle oder abhängig von der Dicke etwas heißer.

So lässt sich zum Beispiel Geschenkpapier herstellen, indem man auf eine dicke Lage Zeitungspapier ein Blatt weißes Papier legt, worauf dann die Folie, die etwas kleiner als das Batikbild sein muss, folgt und oben durch das Batikbild abgedeckt wird. Dann bügelt man mäßig drückend von Innen nach Außen. Mit dem Papier kann man dann Geschenke einpacken, einen Ordner oder ein Heft etc. bekleben.

○ Man schneidet eine 1-2 cm dicke Styroporplatte so zurecht, dass sie etwas größer als das Batikbild ist. Dann bügelt man die raue Kante bei der Einstellung Kunstseide-Seide glatt, legt das Batikbild drauf und bügelt es unter leichtem Druck zügig auf.



von Oliver Drechsler / 9.11.89